

Aufsichtsratssitzung
24. Juni 2008



Tagesordnungspunkt 4

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2008**

a) Gewinn- und Verlustrechnung

b) Risikomanagementbericht

Aufsichtsratssitzung
24. Juni 2008



Tagesordnungspunkt 4 a

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2008**

Gewinn- und Verlustrechnung

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

1 Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	22,3	22,0	-0,3
Sonstige Erträge	15,6	15,5	-0,1
Materialaufwand	9,2	8,7	-0,5
Personalaufwand	28,7	28,4	-0,3
Sonstige Aufwendungen	16,7	15,6	-1,1
Unternehmensergebnis	-16,7	-15,2	1,5
Ergebnisübernahmen	16,8	15,6	-1,2
DSW21-Ergebnis	0,1	0,4	0,3

1.1 Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Verkehr	20,8	20,8	0,0
Verbunderlöse	17,9	17,9	0,0
Ausgleich Ausbildungsverkehr	1,1	1,1	0,0
Abgeltung Schwerbehinderte	1,8	1,8	0,0
Sonstige	1,5	1,2	-0,3
	22,3	22,0	-0,3

Sonstige Umsatzerlöse

In der Position sind Erträge für Leistungen an Dritte sowie die Abrechnung von Zuschussmaßnahmen im Wesentlichen an die Stadt Dortmund enthalten. Die Erträge fallen im ersten Quartal geringer aus als im Gesamtjahresdurchschnitt.

1.2 Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 2007	Ist 2008	Abw.	Abw. in %
Barverkauf	2,3	2,0	-0,3	-13,0
Zeitfahrausweise allgemein	12,3	13,0	0,7	5,7
Zeitfahrausweise Ausbildungsverkehr	14,0	13,8	-0,2	-1,4
Sonstige	4,0	4,0	0,0	0,0
	32,6	32,8	0,2	0,6

Gegenüber dem Vergleichszeitraum 2007 stieg die Zahl der Fahrgäste leicht an.

Einem Rückgang beim Barverkauf und den sonstigen Fahrgästen stehen Zuwächse bei den allgemeinen Zeitfahrausweisen gegenüber.

Die Zunahme der allgemeinen Zeitfahrausweise ist im Wesentlichen auf einen Anstieg bei den Verkaufszahlen der Monatskarten im Abo zurückzuführen.

1.3 Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Aktivierte Eigenleistungen	0,2	0,1	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	6,1	5,9	-0,2
Fahrzeugvorhaltekostenförderung	0,4	0,4	0,0
Miet- und Grundstückserträge	1,0	1,0	0,0
Erträge aus Schadensfällen	0,2	0,4	0,2
Steuerpflichtige Sachbezüge	0,7	0,7	0,0
Erträge aus Rückstellungen	0,6	0,8	0,2
Leistungen an Dritte	1,9	1,6	-0,3
Sonstige	1,3	1,0	-0,3
Finanzerträge	9,3	9,5	0,2
Erträge aus der WGW-Beteiligung	6,5	6,5	0,0
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0,9	0,9	0,0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	1,9	2,1	0,2
	15,6	15,5	-0,1

Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus Schadensfällen überschreiten den Planwert, da diese aufgrund wechselnder Schadenshäufigkeit im Einzelnen nicht planbar sind.

Finanzerträge

Die Abweichung resultiert aus nicht geplanten Erträgen im Zusammenhang mit der Wertpapierleihe.

1.4 Materialaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Energieaufwendungen	3,3	3,4	0,1
Strombezug	1,7	1,7	0,0
Sonstiger Energiebezug	1,6	1,7	0,1
Aufwand für bezogene Leistungen	5,9	5,3	-0,6
Fremdmaterial	1,9	1,5	-0,4
Fremdleistungen	4,0	3,8	-0,2
	9,2	8,7	-0,5

Aufwand für bezogene Leistungen

Die Position unterschreitet den geplanten Wert, da der überwiegende Teil der angemeldeten Großreparaturen erst im weiteren Jahresverlauf durchgeführt wird.

1.5 Personalaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mitarbeiterentgelt	18,5	18,5	0,0
Soziale Abgaben	3,6	3,4	-0,2
Pensionszahlungen	5,0	4,9	-0,1
Pensionsrückstellungen	1,0	1,0	0,0
Sonstiger Personalaufwand	0,6	0,6	0,0
	28,7	28,4	-0,3

Mitarbeiterentgelt

Das Entgelt wurde durchschnittlich an 1.761 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte) geleistet.

Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 2.400 (Vorjahr: 2.468) Betriebsrentner und Hinterbliebene.

Personal

Kapazitäten	Plan	Ist	Abw.
Ressort für Personal	153	153	0
Kaufmännisches Ressort	99	98	-1
Ressort für Verkehr	1.481	1.463	-18
Mitarbeiter	1.733	1.714	-19
Auszubildende	54	47	-7
	1.787	1.761	-26

Ressort für Verkehr

Die Einstellungen für den Fahrdienst wurden erst im Mai vorgenommen.

1.6 Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8,8	8,0	-0,8
Anlagenmieten und -wartung	0,2	0,2	0,0
Mieten/Pachten	1,4	1,1	-0,3
Postkosten u. Büromaterial	0,2	0,2	0,0
Fremdmaterial/Fremdleistungen	3,1	2,5	-0,6
Versicherungen	0,6	0,7	0,1
Bildung von Rückstellungen	1,4	1,4	0,0
SPNV-Umlage VRR	0,6	0,7	0,1
Sonstige	1,3	1,2	-0,1
Abschreibungen	3,7	3,5	-0,2
Steuern	0,1	0,1	0,0
Finanzaufwand	4,1	4,0	-0,1
	16,7	15,6	-1,1

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Fremdleistungen unterschreiten den Planansatz, da Leistungen von der rku noch nicht in geplantem Umfang in Anspruch genommen wurden.

1.7 Ergebnisübernahmen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
DEW21	10,0	10,0	0,0
Dortmund Hafen	0,3	0,3	0,0
Dortmund Airport	-4,9	-4,9	0,0
H-Bahn21	-0,2	-0,2	0,0
DOKOM21	0,6	0,6	0,0
KEB	11,0	9,8	-1,2
	16,8	15,6	-1,2

KEB

Der gegenüber der Planung niedrigere Ertrag ergibt sich aus zusätzlich erworbenen Aktien und dem damit verbundenen Finanzaufwand für die Aufnahme von Darlehen.

2 Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2,8
Jahresüberschuss	0,4
Abschreibungen	3,5
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	1,0
Übrige Veränderungen	-7,7
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6,9
Einzahlungen	0,4
Auszahlungen	-7,3
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	10,2
Einzahlungen	10,2
Auszahlungen	0,0
Zahlungswirksame Veränderung	0,5

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Position enthält im Wesentlichen die Abflüsse für die Investition in Sachanlagen, z.B. in Fahrzeuge (6,1 Mio. €).

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Der Mittelzufluss resultiert aus der Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung der 47 Stadtbahnwagen.

Aufsichtsratssitzung
24. Juni 2008



Tagesordnungspunkt 4 b

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2008**

Risikomanagementbericht

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

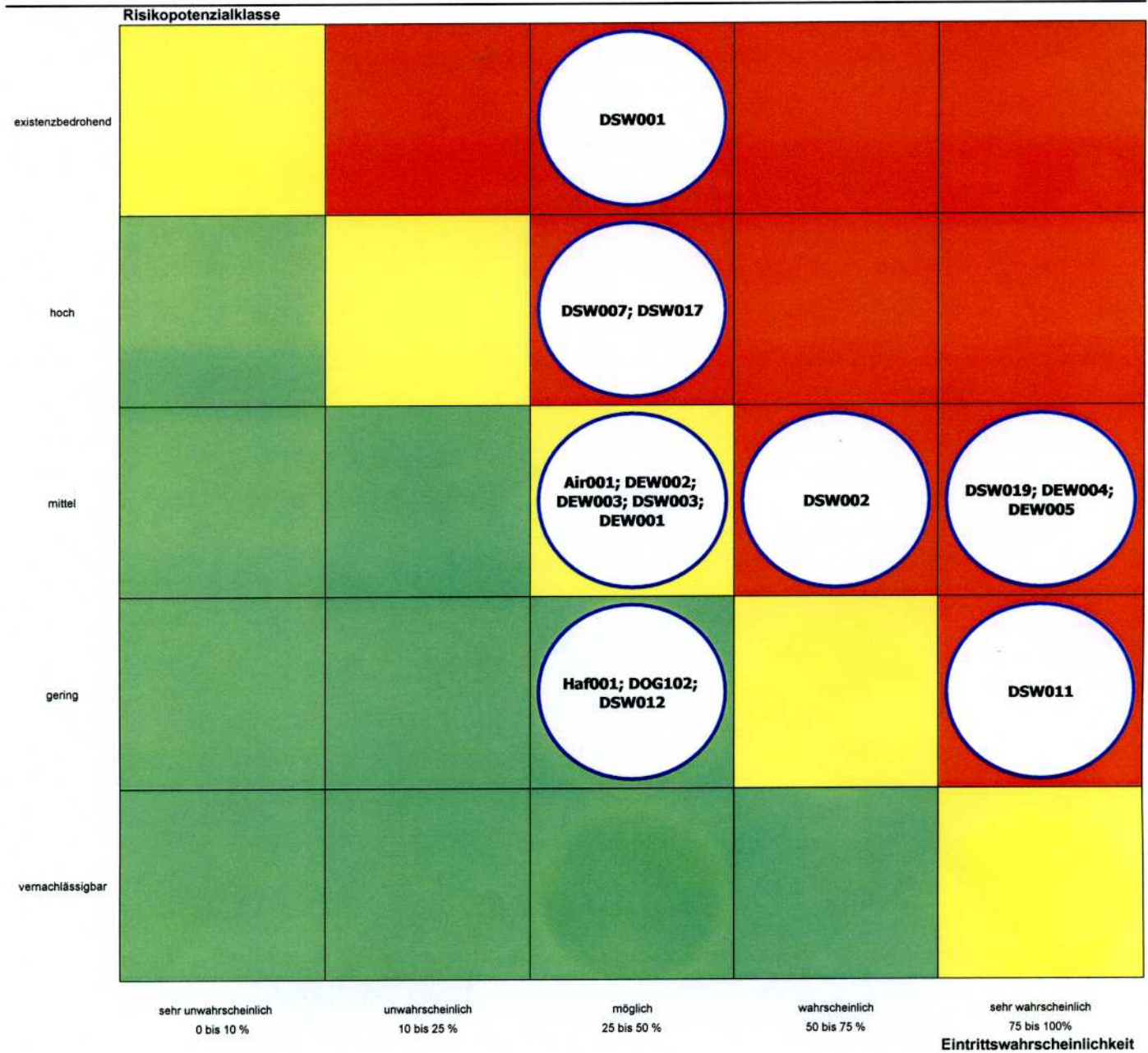
Anlagen



Risikomanagementbericht II/2008

31. März 2008

Risiko-Karte



Status zum Risikomanagement 31.03.2008 von DSW21




Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Erläuterung
Qualitative Risiken			
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	---	
DEW002	Risiken aus dem Betrieb technischer Anlagen und Netze	---	
DEW003	Personalrisiken	---	
DOG102	Demografische Entwicklung	---	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb	---	Geänderte Risikobeschreibung
DSW007	Entwicklung Projekt Phoenix-See	---	
DSW019	Reform des ÖPNV-Gesetzes	---	
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	---	
Quantitative Risiken			
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	10,0	
DEW004	Netznutzungsentgelt Strom	10,0	
DEW005	Netznutzungsentgelt Gas	10,0	
DSW002	Reiseweite gem. § 45a PBefG	7,7	
DSW003	Verzinsung von Ansprüchen der Bezirksregierung	10,0	
DSW011	Rückzahlung Zuwendungen	2,8	
DSW012	Nachrüstung von Bussen	3,3	
DSW017	Finanzierungslücke VRR	15,3	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ



Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-Klasse	Eintrittswahrscheinlichkeit - Klasse	Risikostatus
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	Unter dem 10.07.2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft einerseits die Finanzierung von Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21 sowie andererseits das Förderprogramm NERES, das 2004 zur Steigerung des Verkehrsaufkommens aufgelegt wurde. Die Entscheidung wird voraussichtlich im November 2007 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Das Verfahren wird in Abstimmung mit dem Bundesverkehrsministerium und dem Ministerium für Bauen und Verkehr NRW durchgeführt und von Dortmund Airport und seinen Anwälten vorbereitet.	30.06.2007	mittel	möglich	
DEW002	Risiken aus dem Betrieb technischer Anlagen und Netze	Bei Änderung gesetzlicher Rahmenbedingungen besteht das Risiko, dass die auf einen langen Zeitraum zu verteilenden Aufwendungen sofort oder in kürzerer Zeit anfallen können. Durch die mögliche Verschärfung der Anforderungen an die Art der Trinkwasseraufbereitung durch das Landeswassergesetz könnten Investitionen in Trinkwasseraufbereitungsanlagen der WSWV notwendig werden.	30.09.2006	mittel	möglich	
DEW003	Personalrisiken DEW21	Die Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit berücksichtigen alle zukünftigen abschätzbaren finanziellen Belastungen unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten. Zusätzliche finanzielle Auswirkungen in der betrieblichen Altersversorgung könnten sich aufgrund des Rentenreformgesetzes und möglicher Klagen infolge der Veränderungen aus dem neu abgeschlossenen Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung ergeben.	30.09.2006	mittel	möglich	
DOG102	Erlösminderungen - demografische Entwicklung	Der demografische Wandel der Gesellschaft in Deutschland - folglich auch in Dortmund - führt in absehbarer Zeit zu einer deutlichen Verschiebung von Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt. Insbesondere durch den Anstieg des Anteils von alten und hochbetagten Menschen werden zukünftig vermehrt barrierearme /-freie Wohnungen nachgefragt. Zudem sind durch den demografischen Wandel "schlechte" Standorte besonders gefährdet, Leerstände aufzubauen.	30.09.2007	gering	möglich	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb	Der Wettbewerb im Verkehrssektor kann durch Verluste von Linien im Ausschreibungsverfahren zu Ertragsrückgängen führen. In Übereinstimmung mit der neuen EU-Verordnung zur Regelung des ÖPNV (VO 1370/2007) soll DSW21 der Nahverkehrsdienstleister in Dortmund bleiben. Der Ratsbeschluss, der eine Konkretisierung des Betrauungsaktes bis Ende 2018 vorsieht, wurde am 13. März 2008 gefasst.	31.12.1999	existenzbedrohend	möglich	




DSW007	Entwicklung Projekt Phoenix-See	Mit Bescheid vom 27.12.2007 wurden die Fördermittel um 4,0 Mio. € gekürzt. Diese Fördermittelkürzung wird durch verschiedene Maßnahmen kompensiert. Grundsätzlich kann es aufgrund neuer Kostenschätzungen und Ausschreibungsergebnisse noch zu Kostensteigerungen im Rahmen des Gesamtprojektes kommen.	30.06.2004	hoch	möglich	
DSW019	Reform des ÖPNV-Gesetzes	Mit der Novellierung des am 01.01.2008 in Kraft getretenen ÖPNV-Gesetzes sollen die bundesgesetzlichen Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr ab 2011 entfallen. Für den Zeitraum 2008 bis 2010 werden weiterhin Ausgleichsleistungen nach einem vereinfachtem Schema auf Grundlage der Werte für 2006 gewährt. Die finanziellen Auswirkungen sind zur Zeit nicht absehbar.	31.12.2007	mittel	sehr wahrscheinlich	
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	Der Landtag des Landes NRW hat am 25.10.2007 das Landeshafensicherheitsgesetz beschlossen. Es sieht vor, dass der Hafenbetreiber einen Gefahrenabwehrplan realisiert. Dadurch können auf Dortmund Hafen Kosten zukommen, deren Höhe zurzeit nicht absehbar ist.	31.12.2007	gering	möglich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Quantitativ



Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in TEUR	Risikopotenzial-Klasse	Eintrittswahrscheinlichkeit - Klasse	Risikostatus
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Rückstellung für den Austausch von Graugussleitungen (52 Mio. €) ist noch nicht endgültig absehbar. Über die steuerliche Abzugsfähigkeit wird im Rahmen der laufenden Betriebsprüfung diskutiert. Ist diese nicht gegeben, wäre eine zusätzliche Belastung mit Körperschaftsteuer die Folge.	31.03.2003	10.000	mittel	möglich	
DEW004	Netznutzungsentgelte Strom	Gemäß dem Energiewirtschaftsgesetz (ENWG) hat die Bundesnetzagentur unter anderem die Aufgabe, die von den Versorgungsunternehmen erhobenen Netznutzungsentgelte zu kontrollieren. Für das Jahr 2008 hat die Bundesnetzagentur die Netznutzungsentgelte von DEW21-Netz deutlich gesenkt. Im Zuge der 2009 beginnenden Anreizregulierung werden diese weiter absinken.	30.06.2006	10.000	mittel	sehr wahrscheinlich	
DEW005	Netznutzungsentgelte Gas	Gemäß dem Energiewirtschaftsgesetz (ENWG) hat die Bundesnetzagentur unter anderem die Aufgabe, die von den Versorgungsunternehmen erhobenen Netznutzungsentgelte zu kontrollieren. Durch dieses neue Genehmigungsverfahren und durch die Einführung der Anreizregulierung ab 2009 wird es zu sinkenden Netznutzungsentgelten kommen.	30.09.2006	10.000	mittel	sehr wahrscheinlich	
DSW002	Reiseweite gem. § 45a PBefG	Sinkt die betriebsindividuelle mittlere Reiseweite unter 6,26 km, darf lediglich eine Reiseweite von 5,00 km in Ansatz gebracht werden. Gemäß Bescheiden vom 27.12.2007 wurden 15,9 Mio. € zuviel erhaltene Ausgleichszahlungen zurückgezahlt, für die Rückstellungen gebildet worden waren. Das verbleibende Risiko betrifft die Jahre 2002 und 2003. Es wurde auf 7,7 Mio. € erhöht. Die Rechtslage wird zurzeit gutachterlich beurteilt.	31.12.1999	7.700	mittel	wahrscheinlich	
DSW003	Verzinsung von Ansprüchen der Bezirksregierung	Mit Bescheiden vom 27.12.2007 fordert die Bezirksregierung Arnsberg Ausgleichsleistungen gem. § 45a PBefG zurück. Über eine unter bestimmten Voraussetzungen mögliche Verzinsung ist noch nicht entschieden. Die Rechtslage wird zurzeit gutachterlich beurteilt.	31.12.2007	10.000	mittel	möglich	

DSW011	Rückzahlung von Zuwendungen	Das Staatliche Rechnungsprüfungsamt hat bei der noch laufenden Prüfung der Baumaßnahme "Ausbau der Strecke Remydamm - Westfalenstadion" im Jahr 1990 Verstöße gegen die zuwendungsrechtlichen Bedingungen und Auflagen festgestellt. Aufgrund dessen ist mit der Rückforderung der Zuwendungen zu rechnen.	31.03.2007	2.800	gering	sehr wahrscheinlich	
DSW012	Nachrüstung von Bussen	Aufgrund der aktuellen Diskussionen bezüglich Fahrzeugemissionen müssen ältere Fahrzeuge eventuell auf höhere Abgasstandards umgerüstet werden. Es liegen noch keine gesetzlichen Vorgaben vor.	31.03.2007	3.300	gering	möglich	
DSW017	Finanzierungslücke VRR	Wegen der Kürzung der Regionalisierungsmittel i.V. m. weiteren Einflussfaktoren ist der VRR mit erheblichen Finanzierungsproblemen für den SPNV konfrontiert. Übereinstimmendes Ziel von Gebietskörperschaften und VRR war und ist es, die Finanzierbarkeit des Verkehrsangebotes ohne größere Leistungskürzungen sicherzustellen. Für die mögliche finanzielle Belastung wurde die Bildung von Rückstellungen in genannter Höhe eingeplant.	30.09.2007	15.337	hoch	möglich	

Aufsichtsratssitzung
24. Juni 2008



Tagesordnungspunkt 5

Bericht über die Tochtergesellschaften

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich ergänzt.

Anlagen

**Aufsichtsratssitzung
Tochtergesellschaften**

Stand: 31.03.2008

DSW2I



1 DEW21

Kurzfristige Erfolgsrechnung 1.1. - 31.03.2008

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR	Abweichung Mio. EUR %	
Gesamtumsatz	228,8	224,2	- 4,6	- 2,0
Aktivierte Eigenleistungen	0,5	1,0	0,5	86,8
Sonstige betriebliche Erträge	2,3	2,5	0,1	5,5
	231,6	227,7	- 4,0	- 1,7
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	111,1	114,0	2,9	2,6
Aufwendungen für Netznutzung	47,5	47,6	0,0	0,1
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	1,7	1,7	- 0,1	- 4,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10,4	9,1	- 1,3	- 12,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8,9	7,5	- 1,4	- 16,0
Abschreibungen	6,3	6,4	0,2	3,0
Personalaufwand	21,3	20,4	- 0,9	- 4,3
	207,2	206,7	- 0,5	- 0,2
Betriebliches Ergebnis	24,4	21,0	- 3,5	- 14,2
Zinsergebnis	3,9	3,9	0,0	0,0
Beteiligungsergebnis	5,1	6,8	1,8	34,6
Ertragsunabhängige Steuern	0,1	0,2	0,1	148,2
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	33,3	31,5	- 1,9	- 5,6

Absatz- und Umsatzentwicklung 1.1. - 31.03.2008

	Umsatz			Absatz	
	2008 Mio EUR	gegen Plan Mio EUR %		2008 Mio kWh	gegen Plan %
Strom					
Privatkunden	42,8	1,0	2,5	301,9	2,1
Geschäftskunden	34,6	3,6	11,6	293,3	2,1
Beleuchtung	0,4	- 0,0	- 3,0	5,1	- 0,9
Risiko		1,3			
	77,8	5,9	8,2	600,2	2,1
Erdgas					
Privatkunden	67,7	- 2,2	- 3,2	1.452,9	- 3,4
Geschäftskunden	14,7	- 0,4	- 2,8	395,4	- 2,1
Weiterverteiler	0,0	0,0	5,6	0,2	22,0
Risiko		1,0			
	82,3	- 1,7	- 2,0	1.848,6	- 3,1
Wärme					
Nahwärme	8,0	- 0,6	- 7,3	108,6	- 6,2
Fernwärme	6,6	- 1,4	- 17,3	142,2	- 18,7
Risiko		0,3			
	14,6	- 1,8	- 10,8	250,7	- 13,7
Wasser				Mio m ³	
Privatkunden	16,5	- 0,2	- 1,2	8,1	- 2,1
Geschäftskunden	1,3	- 0,1	- 6,6	1,1	- 4,7
Weiterverteiler	0,8	- 0,1	- 7,5	1,3	- 8,5
Risiko		0,1			
	18,6	- 0,3	- 1,5	10,5	- 3,2
Sonstige Umsatzerlöse	30,8				
Gesamtumsatz	224,2				

Absatz- und Umsatzentwicklung

Strom

Insgesamt liegt die verkaufte Abgabe um 12,2 Mio kWh (+ 2,1 %) über dem Planwert. Hiervon entfallen 6,2 Mio kWh (+ 2,1 %) auf den Privatkunden- und 6,1 Mio kWh (+ 2,1 %) auf den Geschäftskundenbereich.

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 5,9 Mio EUR bzw. 8,2 %.

Gegenüber dem Vorjahr konnte trotz eines Absatzrückganges im Geschäftskundenbereich der Gesamtabatz um 3,9 Mio kWh (+ 0,7 %) gesteigert werden.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio EUR</u>	<u>Absatz in Mio kWh</u>
Privatkunden	+ 5,8 (+ 15,8 %)	+ 18,0 (+ 6,3 %)
Geschäftskunden	+ 3,0 (+ 9,5 %)	- 14,0 (- 4,6 %)

Erdgas

Im Erdgasbereich führte die milde Witterung zu einem um 59,6 Mio kWh (- 3,1 %) unter dem Planansatz liegenden Wert.

Auch die Umsatzerlöse liegen um 1,7 Mio EUR (- 2,0 %) unter dem Planwert.

Im Vergleich mit 2006 stieg der Absatz um 162,8 Mio kWh und der Umsatz um 3,0 Mio EUR.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio EUR</u>	<u>Absatz in Mio kWh</u>
Privatkunden	+ 4,0 (+ 6,2 %)	+ 200,3 (+ 16,0 %)
Geschäftskunden und Weiterverteiler	- 1,0 (- 6,5 %)	- 37,5 (- 8,7 %)

Wärme

Der Wärmeabsatz liegt insgesamt um 39,8 Mio kWh (- 13,7 %) unter dem prognostizierten Planansatz. Davon entfallen auf den Nahwärmebereich 7,1 Mio kWh (- 6,2%) und auf den Fernwärmebereich 32,6 Mio kWh (- 18,7 %).

Die Umsatzerlöse unterschreiten den Planwert um 2,0 Mio EUR (- 12,1 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio EUR</u>	<u>Absatz in Mio kWh</u>
Nahwärme	+ 0,3 (+ 3,3 %)	+ 12,2 (+ 12,7 %)
Fernwärme	- 0,8 (- 11,2 %)	- 6,7 (- 4,5 %)

Wasser

Insgesamt unterschreitet der Wasserverkauf um 0,4 Mio m³ (- 3,2 %) den prognostizierten Wert.

An die Privatkunden wurden 0,2 Mio m³ (- 2,1 %) weniger und an die Geschäftskunden 0,1 Mio m³ (- 4,7 %) weniger als geplant geliefert. Die Verteiler-Unternehmen liegen um 0,1 Mio m³ (- 8,5 %) unter dem Planwert.

Die Umsatzerlöse liegen um 0,3 Mio EUR (- 1,5 %) unter dem geplanten Wert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio EUR</u>	<u>Absatz in Mio m³</u>
Privatkunden	+ 0,6 (+ 3,5 %)	+ 0,1 (+ 1,3 %)
Geschäftskunden	- 0,0 (- 2,3 %)	- 0,0 (- 2,1 %)
Weiterverteiler	+ 0,1 (+ 9,9 %)	+ 0,1 (+ 12,3 %)

Energie- und Wasserbezug, Netznutzung sowie Konzessionsabgaben 1.1. - 31.03.2008

Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug

Strombezug und -erzeugung
Erdgasbezug und -erzeugung
Fernwärmebezug
Nahwärmeerzeugung
Wasserbezug
Sonstiger Energiebezug

Plan	Ist
Mio EUR	Mio EUR
38,0	40,5
53,7	56,4
7,1	5,6
6,2	6,0
5,5	4,9
0,7	0,7
111,1	114,0

Gesamter Energie- und Wasserbezug
Aufwendungen für Netznutzung

Netznutzung Strom
Netznutzung Erdgas

Plan	Ist
Mio EUR	Mio EUR
30,1	30,0
17,4	17,6
47,5	47,6

Gesamt
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt

Konzessionsabgaben Wasser
Gestattungsentgelt Nahwärme
Gestattungsentgelt Fernwärme

Plan	Ist
Mio EUR	Mio EUR
1,5	1,4
0,1	0,1
0,1	0,1
1,7	1,7

Gesamt

**Aufwendungen für bezogene Leistung und
sonstige betriebliche Aufwendungen 1.1. - 31.03.2008**

	Plan Mio EUR	Ist Mio EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10,4	9,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8,9	7,5
Gesamt	19,3	16,6
Davon:		
Leistungen der Gesellschafter	1,3	0,8
Budgetierte Aufwendungen	8,2	7,8
Großreparaturen (brutto)	3,9	3,1

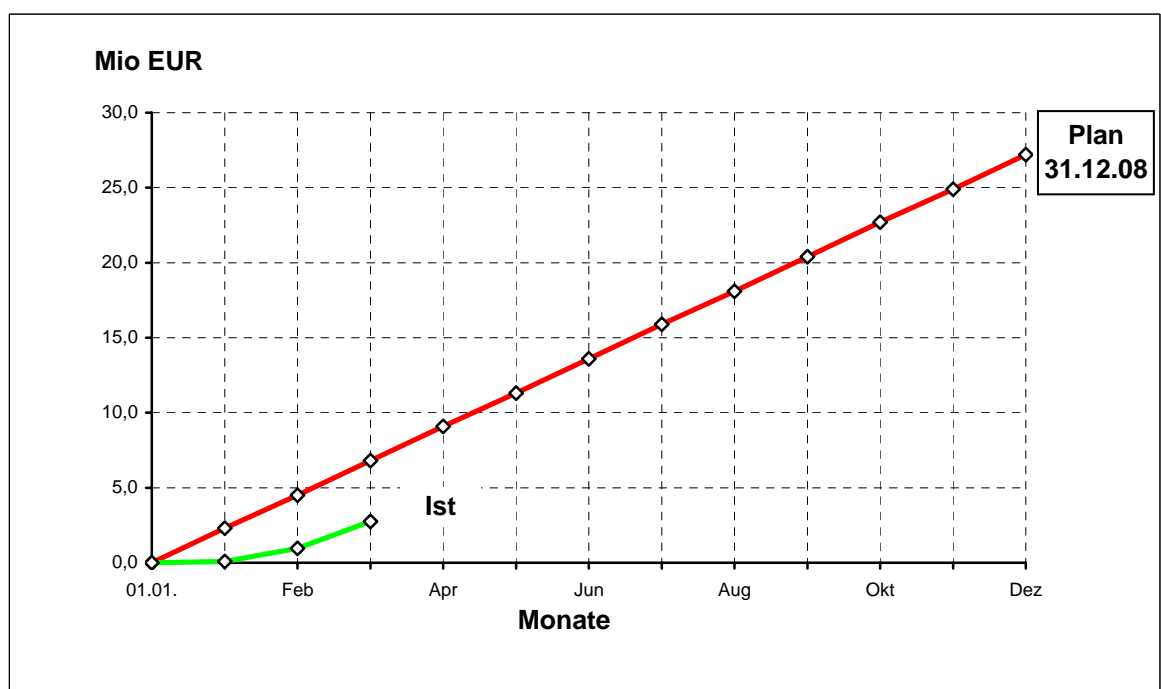
Abschreibungen 1.1. - 31.03.2008

	Plan Mio EUR	Ist Mio EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	0,1
Sachanlagen	6,1	6,4
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,1	0,0
Abschreibungen gesamt	6,3	6,4

Großreparaturen 1.1. - 31.03.2008

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse, zuzüglich Anzahlungen

	Plan 2008 Mio EUR	Ist 2008 Mio EUR	Inanspruch- nahme % v. Plan
Strom	2,0	0,3	13,6
Erdgas	11,9	1,2	10,0
Wärme	1,3	0,2	14,2
Wasser	10,2	1,4	14,0
Gemeinsam	1,7	- 0,3	- 19,4
Gesamt	27,2	2,8	10,1



Personal 1.1. - 31.03.2008

Personalbestand

	Plan 31.12.2008	Ist 31.03.2008
Kaufmännisches Ressort	349	350
Technisches Ressort	562	556
Personalressort	89	89
	1.000	995
Auszubildende und innerbetriebliche Weiterbildung	72	54
Gesamt	1.072	1.049

Die Teilzeitkräfte wurden in Vollzeitkräfte umgerechnet.

Personalaufwand

	Plan Mio EUR	Ist Mio EUR
Mitarbeitervergütung	14,4	13,6
Soziale Abgaben	2,9	2,8
Pensionszahlungen	1,8	1,7
Zuführung zur Pensionsrückstellung	2,3	2,3
Gesamt	21,3	20,4

Investitionen 1.1. - 31.03.2008

Sachanlagen

Strom

11,5

1,5

12,7

Erdgas

5,4

1,2

23,0

Wärme

4,2

0,2

5,1

Wasser

5,4

1,3

24,8

Gemeinsam

4,6

0,2

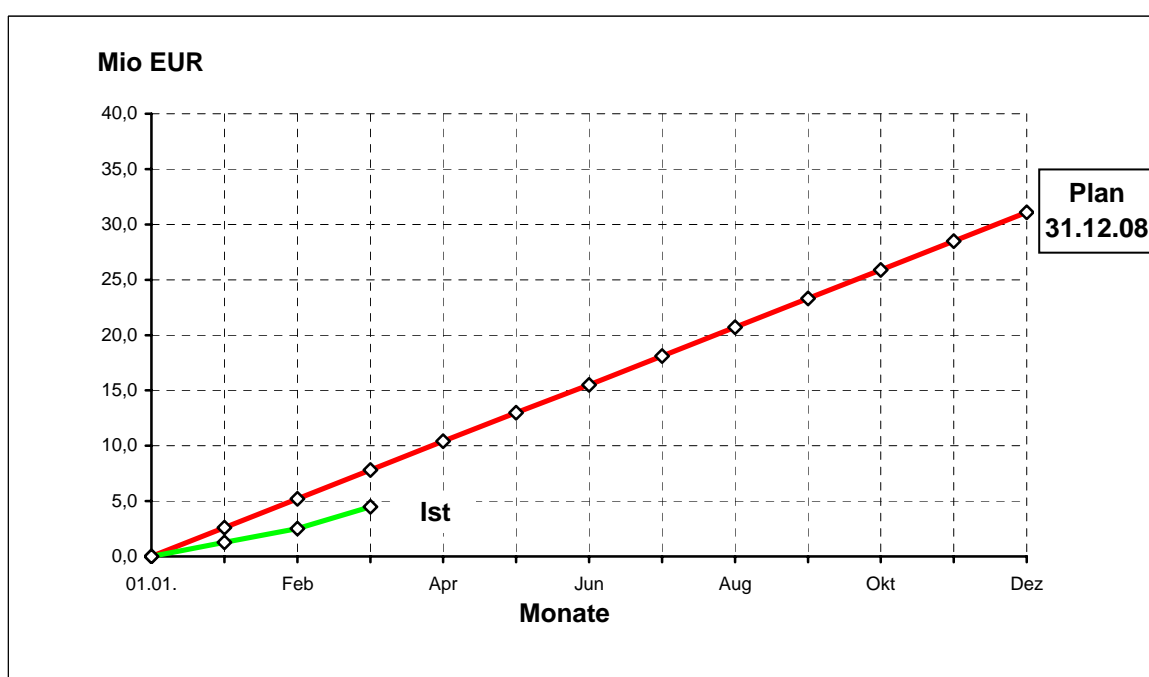
4,9

Gesamt

31,1

4,5

14,4



Kurzfristige Erfolgsrechnung

Prognose 2008 (Stand März 2008)

	Plan	Prognose	Abweichung	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	%
Gesamtumsatz	748,8	760,0	11,1	1,5
Aktiviertete Eigenleistungen	3,2	4,5	1,3	40,9
Sonstige betriebliche Erträge	9,8	9,9	0,1	1,3
	761,8	774,4	12,6	1,6
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	335,1	366,8	31,7	9,5
Aufwendungen für Netznutzung	165,8	150,7	- 15,1	- 9,1
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	6,5	6,5	0,0	0,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	46,6	45,3	- 1,3	- 2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38,0	36,4	- 1,6	- 4,3
Abschreibungen	24,8	24,8	0,0	0,2
Personalaufwand	89,9	89,8	- 0,0	- 0,0
	706,6	720,3	13,7	1,9
Betriebliches Ergebnis	55,1	54,0	- 1,1	- 2,0
Zinsergebnis	15,6	15,6	0,0	0,0
Beteiligungsergebnis	-4,0	-7,0	- 3,0	76,2
Ertragsunabhängige Steuern	0,4	0,4	0,0	9,3
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	66,4	62,2	- 4,2	- 6,3

Kurzfristige Erfolgsrechnung Prognose 2008 (Stand März 2008)

Die Prognose basiert auf den Daten der Unternehmensplanung 2008 und der Ist-Entwicklung Januar bis März 2008.

▪ Umsatzerlöse (in Mio EUR)

Die Prognose der Umsatzerlöse berücksichtigt die Mengensteigerungen des ersten Quartals und die durchgeführten Preiserhöhungen.

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	Abweichung (in %)
Strom	263,3	274,7	+ 4,3
Erdgas	219,9	228,7	+ 4,0
Wärme	43,2	42,9	- 0,6
Wasser	77,1	76,9	- 0,3
	603,5	623,1	+ 3,3
Sonstige Umsatzerlöse	145,4	136,9	- 5,9
	748,8	760,0	+ 1,5

▪ Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug (in Mio EUR)

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug werden aufgrund der Mengen- und Preisentwicklung wie folgt prognostiziert:

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	Abweichung (in %)
Strom	247,4	246,3	- 0,5
Erdgas	195,8	216,0	+ 10,3
Wärme	32,6	31,7	- 2,7
Wasser	22,4	20,9	- 6,7
	498,3	514,9	+ 3,3
Sonstiger Energiebezug	2,6	2,6	+ 0,6
	500,9	517,5	+ 3,3

Die übrigen Positionen der kurzfristigen Erfolgsrechnung berücksichtigen ausgehend von den Planannahmen die bisher aufgetretenen Abweichungen.

Kurzfristige Erfolgsrechnung DEW21-Netz

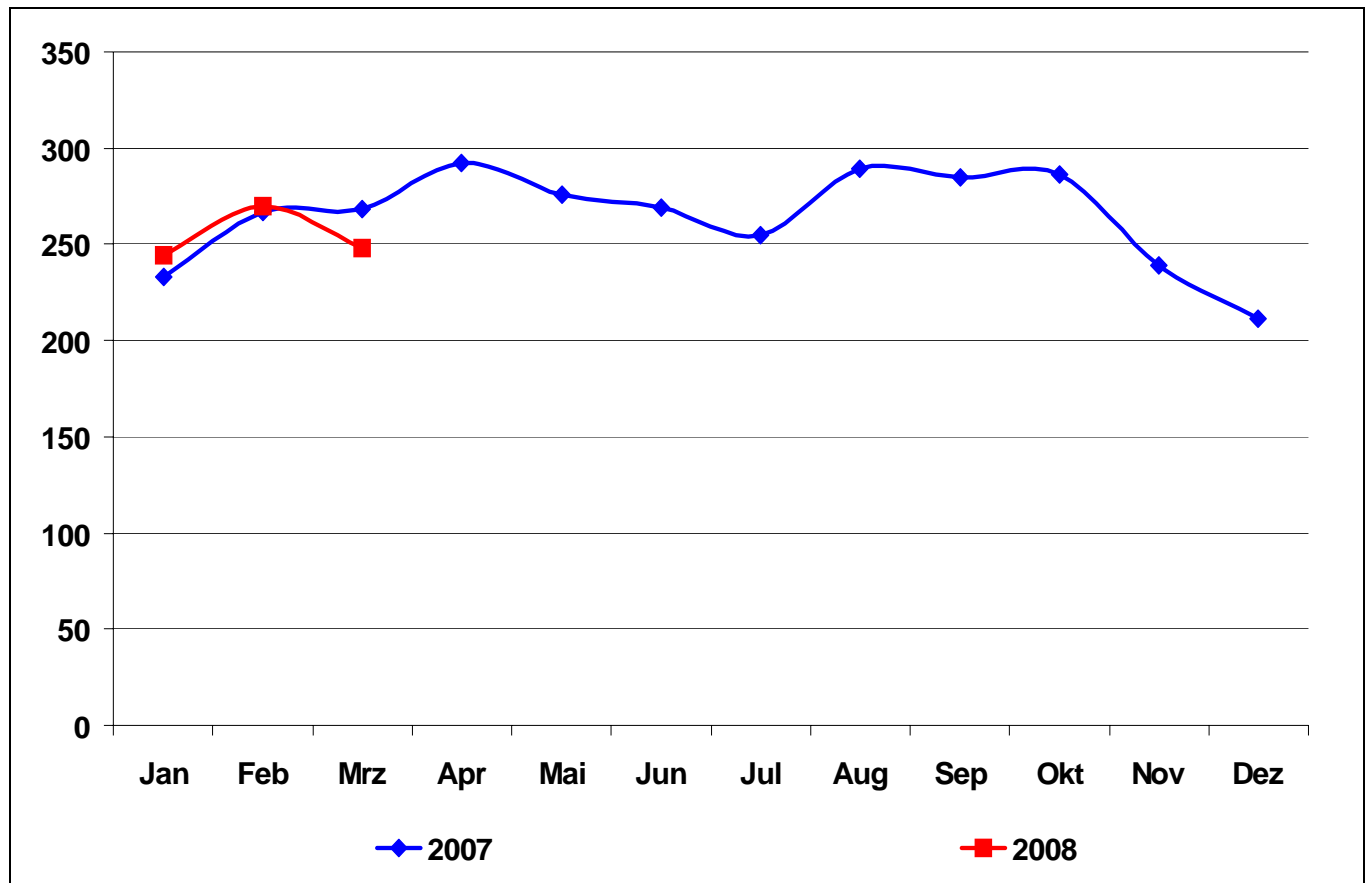
1.1. - 31.03.2008

	Plan	Ist	Abweichung	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	%
Gesamtumsatz	53,5	53,0	- 0,5	- 0,9
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0		
	53,5	53,0	- 0,5	- 0,9
Aufwendungen für Energiebezug	11,5	11,0	- 0,5	- 4,4
Konzessionsabgaben	9,9	11,0	1,1	10,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	23,9	21,8	- 2,1	- 8,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,9	2,2	- 0,7	- 25,0
Abschreibungen	0,0	0		
Personalaufwand	0,2	0,2	- 0,0	- 13,8
	48,5	46,2	- 2,3	- 4,6
Betriebliches Ergebnis	5,1	6,8	1,8	
Zinsergebnis	0,0	0		
Ertragsunabhängige Steuern	0,0	0,0		
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	5,1	6,8	1,8	34,6

2 Dortmund Hafen

2.1 Geschäftsentwicklung

Güterumschlag in Tonnen



Der Gesamtgüterumschlag blieb 2008 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres annähernd konstant. Die Veränderungen bei den Hauptgütergruppen sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

Umschlag in Tsd. Tonnen	Ist 2007	Ist 2008	Abw.
Mineralöle	136	141	5
Kohlen und Koks	71	58	-13
Schrott	48	73	25
Container einschl. Ladung	153	190	37
Steine, Erde, Kies, Sand, Bims	228	192	-36
Eisen und Stahl	114	84	-30
Andere Warengruppen	17	23	6
	767	761	-6

2.2 Ergebnisentwicklung

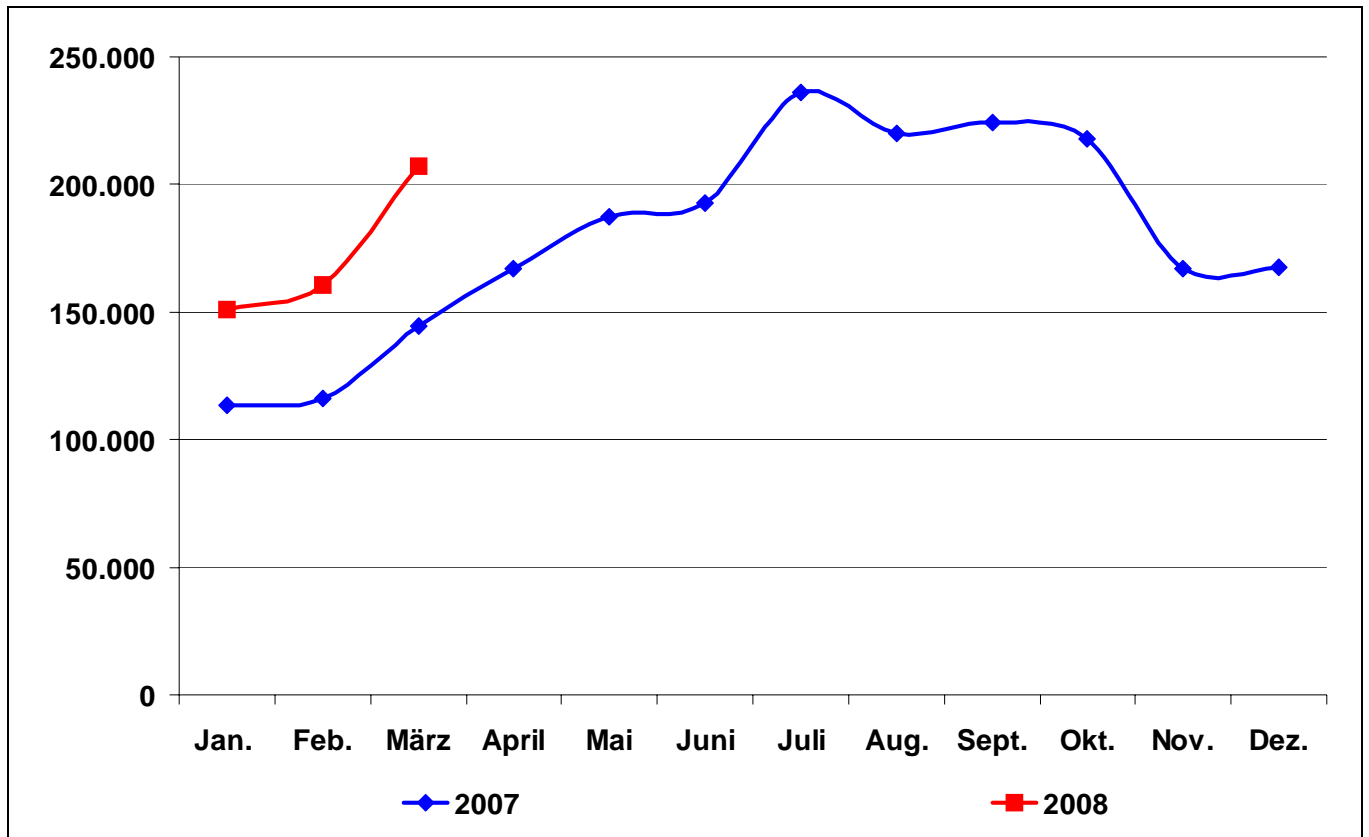
Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	840	871	31
Sonstige Erträge	15	11	-4
Materialaufwand	20	6	-14
Personalaufwand	341	315	-26
Abschreibungen	205	182	-23
Sonstige Aufwendungen	258	98	-160
Finanzergebnis	304	270	-34
Jahresergebnis	335	551	216

Sonstige Aufwendungen

Der Aufwand für die Instandhaltungsarbeiten am Verwaltungsgebäude fiel im Wesentlichen im Jahr 2007 an. Der geplante Aufwand für 2008 wird daher unterschritten.

3 Dortmund Airport

3.1 Geschäftsentwicklung



Die Anzahl der Passagiere stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 39 % von 374.000 auf 519.000 Fluggäste. Gleichzeitig stieg auch die Anzahl der Flugbewegungen um 7 % von 8.100 auf 8.700.

3.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	5.713	5.180	-533
Sonstige Erträge	1.013	869	-144
Materialaufwand	3.205	2.775	-430
Personalaufwand	2.894	2.707	-187
Abschreibungen	2.937	2.850	-87
Sonstige Aufwendungen	1.657	1.661	4
Finanzergebnis	-964	-964	0
Jahresergebnis	-4.931	-4.908	23

Umsatzerlöse/Sonstige Erträge

Die Passagierzahlen und die damit verbundenen Erlöse sind im ersten Quartal geringer als im Gesamtjahresdurchschnitt.

Materialaufwand

Die Abweichung beruht auf dem in den ersten Monaten anteilig geringeren Instandhaltungsaufwand.

Personalaufwand

Die Tarifierhöhung wurde für das erste Quartal noch nicht umgesetzt.

4 H-Bahn21

4.1 Geschäftsentwicklung

Bezüglich der Erweiterung zum Technologiezentrum sind noch Nachbesserungs- und Gewährleistungsarbeiten für die Stahlbauleistungen auszuführen.

4.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	180	264	84
Personalaufwand	190	170	-20
Sonstige Aufwendungen	159	320	161
Finanzergebnis	-8	0	8
Jahresergebnis	-177	-226	-49

Betriebliche Erträge/Sonstige Aufwendungen

Die Abweichung wird im Wesentlichen durch den nicht zeitgleichen Ausweis von Erträgen und Aufwendungen für Projektarbeiten verursacht.

5 DOGEWO21

5.1 Geschäftsentwicklung

	Ist 31.03.2007	Ist 31.03.2008	Abw.
Wohnungen	16.024	16.028	4
Garagen, Sonstiges	2.544	2.551	7
	18.568	18.579	11

5.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	18.875	18.834	-41
Sonstige Erträge	637	653	16
Materialaufwand	9.737	9.766	29
Personalaufwand	2.100	2.119	19
Abschreibungen	3.250	3.231	-19
Sonstige Aufwendungen	125	115	-10
Finanzergebnis	-3.837	-3.782	55
Jahresergebnis	463	474	11

6 DOKOM21

6.1 Geschäftsentwicklung

Zum Jahreswechsel wurde das Reporting von der Spartenorientierung auf die vier Säulenstrategie umgestellt:

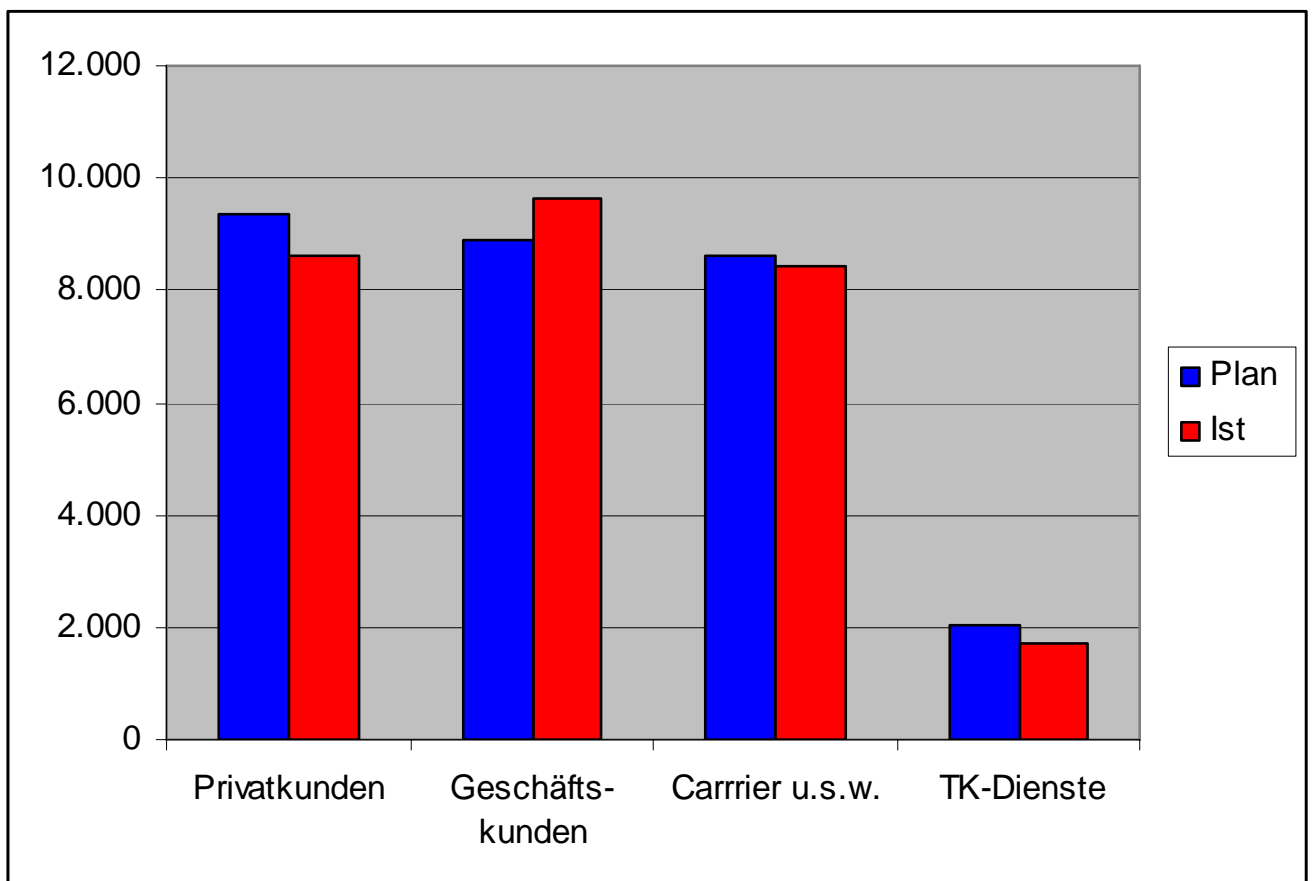
- Privatkunden
- Geschäftskunden
- Carrier, Internet-Service-Provider, Wettbewerber
- Klassische Telekommunikationsdienste

Das erste Quartal verlief in den verschiedenen Segmenten im Wesentlichen im Rahmen der getroffenen Planansätze.

Eine leichte Stagnation ist im Bereich der Kundengewinnung bei den Privatkunden zu verzeichnen, so dass die geplanten Umsatzerlöse im ersten Quartal nicht erreicht werden konnten.

Alle anderen Segmente entwickeln sich positiv und kompensieren die oben genannte Entwicklung.

Die Hochrechnung der segmentbezogenen Umsatzerlöse für das Gesamtjahr 2008 ist aus der nachstehenden Grafik ersichtlich:



6.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	7.223	7.107	-116
Sonstige Erträge	152	295	143
Materialaufwand	2.133	1.816	-317
Personalaufwand	1.457	1.419	-38
Abschreibungen	995	982	-13
Sonstige Aufwendungen	2.151	2.021	-130
Finanzergebnis	15	21	6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	21	39	18
Jahresergebnis	633	1.146	513

Umsatzerlöse/Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen

Die Abweichung resultiert aus der Stagnation der Kundengewinnung im Privatkundenbereich und den damit verbundenen Umsatzerlösen beziehungsweise Aufwendungen.

Sonstige Erträge

Durch die Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen weicht die Position ab.

Jahresergebnis

Aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung wird mit dem geplanten Jahresergebnis gerechnet.

7 Stadtkrone Ost

7.1 Geschäftsentwicklung

Im Bereich der Stadtkrone Ost hat die Schürmann Immobiliengesellschaft mbH auf ihrem zehnten erworbenen Grundstück mit den Baumaßnahmen begonnen. Für drei Baufelder mit etwa 22.000 m² entlang der B1 wird entsprechend dem europäischen Recht eine öffentliche Ausschreibung als aktives Vermarktungsinstrument durchgeführt.

Im "Wohnpark am Rosenplätzchen" (Gelände der ehemaligen Maschinenfabrik Schade) wurden von den insgesamt 69 Grundstücken bereits 41 Wohnbaugrundstücke verkauft.

Die Abbrucharbeiten der ehemaligen Klinikgebäude auf dem Gelände des ehemaligen Camp 8 (B1/Ecke Marsbruchstraße) wurden abgeschlossen. Der Mietvertrag für die noch bestehenden Gebäude wurde um ein Jahr verlängert. Dort betreibt European Homecare im Auftrag der Stadt Dortmund die Sammelstelle für Zuwanderer.

7.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	604	1.590	986
Betriebliche Aufwendungen	452	1.180	728
Finanzergebnis	-120	-112	8
Steuern	18	66	48
Jahresergebnis	14	232	218

Betriebliche Erträge/Aufwendungen

Aufgrund der gegenüber der Planung höheren Anzahl von verkauften Grundstücken im "Wohnpark am Rosenplätzchen" weichen die Umsatzerlöse und die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung des Geländes ab.

8 PHOENIX See

8.1 Geschäftsentwicklung

Die Arbeiten zu den Baulosen B3 –Abbruch, Bodenabtrag und Herrichtung und B4 – Bergbauliche Erkundung und Sicherung werden fortgeführt. Der oberirdische Abbruch (Baulos B12.4) ist abgeschlossen.

Zurzeit befinden sich mehrer Baulose in unterschiedlichen Phasen der Ausschreibung, unter anderem die Baulose Baulos B7 – Technische Bauwerke, B16 – Freianlagen und Baulos B8 – Erschließungsanlagen. Die Arbeiten sollen in den nächsten Monaten vergeben werden.

8.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	8.559	4.144	-4.415
Betriebliche Aufwendungen	8.559	4.136	-4.423
Jahresergebnis	0	8	8

Mit dem weiteren Verlauf der Arbeiten an den verschiedenen Baulosen werden die geplanten Werte erreicht.

9 Westfalentor 1

9.1 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	297	273	-24
Betriebliche Aufwendungen	120	127	7
Finanzergebnis	-141	-141	0
Jahresergebnis	36	5	-31

Ab 2008 wird aufgrund der Vollvermietung mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

10 Hohenbuschei

10.1 Geschäftsentwicklung

Im Sommer 2008 wird der Bebauungsplan-Vorentwurf der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Aufbauend auf die Kanalplanung liegen die Verträge zur vorzeitige Verlegung von Kanälen quer über den Golfplatz bis zur Einleitung in die Körne und zum vorzeitigen Bau der neuen Zufahrtstraße unterschriftsreif vor. Diese Leistungen werden ab Juni in Abstimmung mit der Stadt Dortmund öffentlich ausgeschrieben.

Die Abbruch- und Baureifmachungsarbeiten liegen im Zeitplan. Die über 100 Gebäude sind weitestgehend abgebrochen. Zurzeit werden die Flächen entsiegelt und die unterirdischen Bauwerke und Fundamente beseitigt.

Die Baumaßnahmen zur Errichtung der Aussichtsplattform haben Ende April begonnen. Die Plattform wird im Rahmen eines Sommerfestes am 15. Juni 2008 eröffnet.

10.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	0	0	0
Betriebliche Aufwendungen	114	81	-33
Finanzergebnis	-86	-52	34
Jahresergebnis	-200	-133	67

Finanzergebnis

Die Darlehen werden gemäß Vereinbarung nach Projektfortschritt abgerufen. Der Finanzaufwand ist damit im ersten Quartal geringer als im Gesamtjahresdurchschnitt

11 KEB

Die KEB Holding AG hat zusätzliche RWE-Aktien erworben. Dafür wurden mehrere Darlehen aufgenommen. Der Finanzierungsaufwand führt zu einem niedrigeren Beteiligungsertrag.

DSW21 erhält für die der KEB gewährten Darlehen Zinserträge in Höhe von 3,5 Mio. €, die in den "Erträgen aus anderen Finanzanlagen" ausgewiesen werden.